



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Auswahl aus den Dichtungen Eduard Mörikes

Mörike, Eduard

Hamburg-Großborstel, 1906

Peregrina 2

urn:nbn:de:hbz:466:1-28188

Aufgeschmückt ist der Freudensaal:
 Lichterhell, bunt in laulicher Sommernacht
 Stehet das offene Gartengezelle;
 Säulengleich steigen, gepaart,
 Brünnumranket, eherne Schlangen,
 Zwölf, mit verschlungenen Hälsen,
 Tragend und stützend das
 Leicht gegitterte Dach.

Aber die Braut noch wartet verborgen
 In dem Kämmerlein ihres Hauses.
 Endlich bewegt sich der Zug der Hochzeit,
 Fackeln tragend,
 Feierlich stumm.
 Und in der Mitte,
 Mich an der rechten Hand,
 Schwarz gekleidet, geht einfach die Braut;
 Schöngefaltet ein Scharlachtuch
 Liegt um den zierlichen Kopf geschlagen.
 Lächelnd geht sie dahin; das Mahl schon duftet.

Später im Lärmen des Fests
 Stahlen wir seitwärts uns beide
 Weg, nach den Schatten des Gartens wandelnd,
 Wo im Gebüsch die Rosen brannten,
 Wo der Mondstrahl um Lilien zuckte,
 Wo die Weymouthsfichte mit schwarzem Haar
 Den Spiegel des Teiches halb verhängt.

Auf seidnem Rasen dort, ach, Herz am Herzen,
Wie verschlangen, erstickten meine Küsse den scheue=
ren Kuß,

Indes der Springquell, unteilnehmend
An überschwenglicher Liebe Beflüster,
Sich ewig des eigenen Plätscherns freute!
Uns aber neckten von fern und lockten
Freundliche Stimmen,
Flöten und Saiten umsonst.

Ermüdet lag, zu bald für mein Verlangen,
Das leichte, liebe Haupt auf meinem Schoß.
Spielender Weise mein Aug' auf ihres drückend,
Fühlt' ich ein Weilchen die langen Wimpern,
Bis der Schlaf sie stellte,
Wie Schmetterlingsgefieder auf und niedergehn.

Eh' das Frührot schien,
Eh' das Lämpchen erlosch im Brautgemache,
Weckt' ich die Schläferin,
Führte das seltsame Kind in mein Haus ein.

3.

Ein Irrsal kam in die Mondscheingärten
Einer einst heiligen Liebe;
Schaudernd entdeckt' ich verjährten Betrug.
Und mit weinendem Blick, doch grausam
Hieß ich das schlanke,
Zauberhafte Mädchen
Ferne gehen von mir.